



NIEDERSCHRIFT

Sitzung:	Ausschuss für Schule und Soziales III/11
Sitzungstag:	Mittwoch, den 02.04.2014
Sitzungsort:	OGS der KGS St. Antonius, Ringstr. 38, Wipperfürth
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	19:15 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
 - 1.1.1. Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner
 - 1.1.2. Anerkennung der Tagesordnung
 - 1.1.3. Einwohnerfragestunde
 - 1.2. Bericht über die Ausführung von Beschlüssen
Vorlage: M/2014/381
 - 1.3. Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

BEREICH SCHULE

- 1.4. Beschlüsse
- 1.5. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 1.6. Empfehlungen an den Rat
- 1.7. Anfragen
 - 1.7.1. Schulnetzwerke - Vor allem zur Förderung von Schule und Beruf -
Anfrage des Ratscherrn Frank Mederlet/SPD-Fraktion vom 19.03.2014
Vorlage: F/2014/154
- 1.8. Anträge
- 1.9. Mitteilungen
 - 1.9.1. Aktuelle Schülerzahlen sowie Anmeldezahlen für das Schuljahr 2014/2015
Vorlage: M/2014/382

- 1.9.2. Aktuelle Schülerzahlen zu den Offenen Ganztagschulen/Sonstige Betreuungsangebote
Vorlage: M/2014/383
- 1.9.3. Schülerbeförderung -Ständiger Berichtspunkt-
Vorlage: M/2014/384
- 1.9.4. Kreisweiter Schulentwicklungsplan -Förderschulen -Berufskolleg Wipperfürth
Vorlage: M/2014/385
- 1.9.5. Engelbert-von-Berg-Gymnasium: Entwicklung zum Ganztagsgymnasium
Vorlage: M/2014/387
- 1.9.6. Engelbert-von-Berg-Gymnasium: Kooperation Sekundarschule und EvB-Gymnasium
Vorlage: M/2014/388
- 1.9.7. Schulsozialarbeit
Vorlage: M/2014/389
- 1.9.8. TheaterTotal "Viel Lärm um Nichts"
Vorlage: M/2014/390
- 1.10. Verschiedenes

BEREICH SOZIALES

- 1.11. Beschlüsse
- 1.11.1. Vergabe der Fördermittel im freiwilligen sozialen Bereich
Vorlage: V/2014/145
- 1.12. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 1.13. Empfehlungen an den Rat
- 1.14. Anfragen
- 1.14.1. Altengerechte Angebote der Wohnraumversorgung, Betreuung und Pflege Anfrage des Ratscherrn Frank Mederlet/SPD-Fraktion vom 19.03.2014 (eingegangen am 20.3.2014)
Vorlage: F/2014/155
- 1.15. Anträge
- 1.16. Mitteilungen
- 1.16.1. Projekt "Wipperfürther Tafel"
Vorlage: M/2014/391
- 1.16.2. Senioren- und Pflegeberatung
Vorlage: M/2014/392
- 1.16.3. Bericht Demografiearbeitskreis für Kreuzberg und Umgebung
Vorlage: M/2014/393
- 1.16.4. Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern
Vorlage: M/2014/394
- 1.17. Verschiedenes
- 2. Nichtöffentliche Sitzung

Gäste:

Herr Stock	OVAG
Herr Becker	OVAG
Frau Marxcors	Wipperfürther Tafel
Frau P. Schneider	OGS St. Antonius
Frau Kaula	Demografiearbeitskreis Kreuzberg

Es fehlten:

Di Maggio, Bartolo	SPD
Virchow, Wolfgang	UWG
Jablonka, Thomas	fraktionslos

Vor Eintritt in die Tagesordnung folgen die Ausschussmitglieder interessiert der Führung und dem Vortrag der Leiterin der KGS St. Antonius Frau Helga Kohlgrüber bzw. der Koordinatorin der OGS, Frau Petra Schneider. Frau Kohlgrüber präsentiert beim Rundgang das Lehrerzimmer der Schule, in dem gut 16 Lehrkräfte Platz zur Besprechung finden. In der Spitze müssen sich hier aber 25 Pädagogen und Inklusionshelfer sowie ErzieherInnen der OGS abstimmen. Dafür ist das Lehrerzimmer nicht ausgelegt. Die Räume der OGS sind sehr gut und schön ausgebaut. Allerdings ist die Küchensituation nicht für einen Betrieb mit den sehr stark angestiegenen in Betreuung befindlichen Kindern ausgelegt. Für das nächste Schuljahr werden 78 Kinder in „Schule von 8-1“ und 100 Kinder in der OGS betreut. Außerdem fehlt ein Büro für die Leitung/Koordination der OGS-Betreuung. Im hinteren Bereich hinter dem derzeitigen Küchen/Essensraum gibt es einen noch ausbaufähigen Teil. Die Bedarfe wurden allen Ausschussmitgliedern deutlich.

Im anschließenden Kurzvortrag betont Frau Schneider die abwechslungsreichen Angebote der OGS neben der klassischen Hausaufgabenbetreuung: Sport, Musik, Kreativität, Feinmotorik werden hier gefördert. Die Kinder kommen gern in die OGS. Wie die Grundschule selbst ist auch die OGS mit vielen Partnern vernetzt. Hervorgehoben wird die Kooperation im Projekt „TuWas“ und die Theateraufführungen mit dem Haus der Familie. Auch die Abstimmung der OGS mit dem Vormittags-Programm der Grundschule läuft gut, braucht aber viel Zeit. Ohne eine wöchentliche Abstimmung zwischen Frau Kohlgrüber und Frau Schneider geht es nicht. Eltern werden so oft es geht in den Tages- und Jahresablauf einbezogen. Wichtig ist es, Zeit für Kinder zu haben und den Kindern Zeit zu geben, betont Frau Schneider.

Herr Mederlet bedankt sich ausdrücklich für die gute Einführung und stellt fest, dass der Raumdruck offensichtlich zunimmt. Das Ergebnis der damaligen Investitionen kann sich sehen lassen. Er betont, dass im derzeitigen Haushaltsplan für die KGS St. Antonius 105 T Euro für Elektroinstallationen und Türen eingeplant werden und bittet darum, dies hinsichtlich des Lehrerzimmerbedarfs nochmals zu diskutieren. Zumal Frau Kohlgrüber wohl schon Ideen für eine Vergrößerung hat. Hier müssten seiner Meinung nach sanitäre Einrichtungen, die ehemalige Hausmeisterwohnung und brachliegende Räume in die Überlegungen einbezogen werden. Eine Verbesserung der räumlichen Situation ist absolut im Sinne des Fachausschusses. Vor dem Hintergrund der zunehmend Zahl an Kindern mit besonderem Förderbedarf auch in der OGS (Stichwort Inklusion) bittet Herr Mederlet, die Nutzungsmöglichkeit der „ehemaligen Sauna“ zu prüfen. Durch die Verlagerung der Küche könnte so wertvoller Raum für das Mittagessen der Kinder in der OGS gewonnen werden. Kostenschätzung und Mittelanmeldung und Bereitstellung sollten vorbereitet werden. Die konkrete Umsetzung habe dann durch die Verwaltung in Begleitung des Bauausschuss und des Ausschuss für Schule und Soziales zu erfolgen.

Frau Billstein fragt nach der Einschätzung des Erfolgs der OGS. Frau Kohlgrüber betont, dass man den Erfolg der OGS absolut im Vormittagsbereich in der Schule sieht; Die OGS fördert nachdrücklich alle Kinder, die an ihr teilnehmen. Die Kinder lernen insbesondere zu kommunizieren, machen ihre Hausaufgaben und haben über die verzahnenden Projekte von Vormittag und Nachmittag ihre eigenen Erfolgserlebnisse. Damit werden Schwächen geschwächt und Potenziale gefördert. Die OGS ersetzt z.T. fehlende familiäre Strukturen. Kinder, die auf weiterführende Schulen gehen, kommen in der ersten Zeit noch ganz regelmäßig als Gäste in die OGS weil

zu Hause niemand ist, der sich um sie kümmern kann. Auf die Nachfrage von Frau Billstein, ob denn als Betreuungsrahmen die Uhrzeit 16 Uhr reicht, entgegnet Frau Kohlgrüber, dass es darüber hinaus noch keine Anfrage gibt. Die Betreuung in den Ferienzeiten, die OGS-übergreifend organisiert wird, wird sehr gut angenommen.

Nach einem herzlichen und abschließenden Dank des Ausschussvorsitzenden Herrn Mederlet beginnt die Sitzung des Ausschuss für Schule und Soziales.

Herr Mederlet begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die interessierten SchulleiterInnen, Herrn Lenzen als Vertreter der Presse, Frau Kaula für den Demografie-Arbeitskreis Kreuzberg und Umgebung, Frau Marxcors als Koordinatorin der Wipperfürther Tafel, Frau Abel als Senioren- und Pflegeberaterin und die Herren Becker und Stock als Vertreter der OVAG.

1. Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

1.1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner

1.1.2 Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form anerkannt.

1.1.3 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen liegen nicht vor.

1.2 Bericht über die Ausführung von Beschlüssen Vorlage: M/2014/381

Der Bericht über die Ausführung der Beschlüsse wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen. Frau Kamphuis weist ergänzend zum Konzept schulischer Inklusion darauf hin, dass die Hansestadt Wipperfürth gegenüber dem Städte- und Gemeindebund NRW erklärt hat, sich an der Finanzierung eines Rechtsgutachtens zur Konnexitätsrelevanz des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes und einer Kommunalverfassungsbeschwerde zu diesem Gegenstand zu beteiligen. Herr Mederlet bittet diese Information als vorgezogene Mitteilung zu werten, da es nicht Gegenstand der Be-

schlusskontrolle sei. Er erklärt, dass nach wie vor ein Kompromiss zwischen Landesgesetzgeber und der kommunalen Familie möglich sei. Im Wesentlichen sei die Frage der Revision strittig. Auch im Interesse der Stadt sei es möglich schon in 2014 Zahlungen zu erhalten, was bei einer Klage ausgeschlossen sei. Er weist darauf hin, dass sich mit dem Thema auch der Kreistag in seiner nächsten Sitzung befassen wird.

1.3 Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

- entfällt -

BEREICH SCHULE

1.4 Beschlüsse

- entfällt -

1.5 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.6 Empfehlungen an den Rat

- entfällt -

1.7 Anfragen

**1.7.1 Schulnetzwerke - Vor allem zur Förderung von Schule und Beruf -
Anfrage des Rats Herrn Frank Mederlet/SPD-Fraktion vom 19.03.2014
Vorlage: F/2014/154**

Herr Mederlet weist darauf hin, dass ergänzend zur heutigen Anfrage der SPD die Kooperationsübersichten der Alice-Salomon-Schule, des Engelbert-von-Berg-Gymnasium und der Konrad-Adenauer-Hauptschule vorliegen. Dem Protokoll werden diese Ergänzungen als **Anlage** zu TOP 1.7.1 beigelegt. Herr Mederlet zeigt sich erfreut von der Fülle der Kooperationen der einzelnen Schulen. Er empfiehlt, diese in geeigneter Form über die Imagebroschüre „Weiterführende Schulen“ auch öffentlich zu machen und Teilaspekte hieraus aufzunehmen. Außerdem bittet er die Verwaltung zu prüfen, ob diese Kooperationen in geeigneter Weise nicht auch auf der Homepage veröffentlicht werden können

1.8 Anträge

- entfällt -

1.9 Mitteilungen

1.9.1 Aktuelle Schülerzahlen sowie Anmeldezahlen für das Schuljahr 2014/2015

Vorlage: M/2014/382

Eingangs korrigiert Frau Flossbach-Stein die Summenbildung in der tabellarischen Übersicht zu den Anmeldezahlen der Sekundarstufen-Schulen zum Schuljahr 2014/2015. Richtig addiert sehen die Anmeldezahlen wie folgt aus:

Sekundarstufe	Anmeldungen bis 18.3.2014	SEP 2013	Abgänge (voraussichtlich)	Differenz
Konrad-Adenauer-Hauptschule	34	42	79	-45
Hermann-Voss-Realschule	52	70	113	-61
E.v.B.-Gymnasium Sek. I	96	83		
E.v.B.-Gymnasium Sek. II	40	46		
<i>E.v.B. Gesamt</i>	136	129	126	10
St. Angela-Gymnasium Sek. I	94	84		
St. Angela-Gymnasium Sek. II	23	0		
<i>St. Angela Gesamt</i>	117	84	120	-3
<i>Summe</i>	339	325	438	-99

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen. Herr Mederlet fasst zusammen, dass sich die Schullandschaft in Wipperfürth derzeit noch abweichend von der regionalen Schullandschaft gegen den Trend entwickelt, insbesondere was die Bildung von Eingangsklassen an der KAH betrifft. Die Zusammenarbeit am Schulzentrum Mühlenberg müsse aber weiter intensiviert werden. Mit Interesse bleibe abzuwarten, wie sich die regionale Schullandschaft entwickelt nachdem es in Hückeswagen bisher nicht zur Gründung der Sekundarschule gekommen sei. Eine Rückfrage nach Auspendlern kann derzeit noch nicht beantwortet werden, da die Zahlen im Schulamt noch nicht aufbereitet sind. Herr Mederlet möchte erläutern, wie die Auspendler-Daten im Förderschulbereich nach Hückeswagen zustande kommen. Aus der Präsentation TOP 1.9.4 lässt sich auf S. 11 der entsprechenden Folienzusammenstellung ablesen, dass 31 Kinder aus Wipperfürth die Förderschule in Hückeswagen besuchen. Frau Breuer-Piske hat hierfür die Erklärung, dass es sich ausnahmslos um ältere SchülerInnen handelt, die zu einem Zeitpunkt eingeschult wurden, als die Alice-Salomon-Schule noch nicht den Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung beschulte. Diesen Förderschwerpunkt hat die Alice-Salomon-Schule erst zum Schuljahr 2011/2012 hinzugenommen.

Herr Kremer erkundigt sich nach den 10 Eingangsklassen in den Grundschulen zum nächsten Schuljahr. Frau Flossbach-Stein erinnert daran, dass der Schulausschuss in seiner letzten Sitzung die Bildung von 10 Eingangsklassen beschlossen hat. Die Eingangsklasse in der Wipper-Schule ist aufgrund der dortigen Jahrgangsmischung gesondert zu betrachten, wird aber mit gezählt.

Abschließend beglückwünscht Herr Mederlet die Konrad-Adenauer-Hauptschule dazu, dass sie als Referenzschule im Netzwerk Zukunftsschulen NRW im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 den Epochenunterricht anbietet.

1.9.2 Aktuelle Schülerzahlen zu den Offenen Ganztagschulen/Sonstige Betreuungsangebote **Vorlage: M/2014/383**

Frau Flossbach-Stein erläutert die neue Darstellung der tabellarischen Übersichten, in der die Anzahl der SchülerInnen mit festgestelltem Förderbedarf eigens ausgewiesen werden. Dies geschieht wegen des Inkrafttretens des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes zum Sommer 2014. Demzufolge sind auch die Gruppenstärken in den OGS neu zu bemessen. Eine Gruppe von Kindern mit Förderbedarf zählt 12 Kinder, eine Gruppe mit Kindern ohne Förderbedarf 25 Kinder.

1.9.3 Schülerbeförderung -Ständiger Berichtspunkt- **Vorlage: M/2014/384**

Herr Stock von der OVAG bedankt sich für die Einladung und erläutert eingangs, dass die OVAG im laufenden Schuljahr 700 SchülerInnen kreisweit weniger zu befördern hat. Die Gelder dieser Fahrkarten fehlen der OVAG in ihren Kalkulationen, die Busse lassen sich aber nicht eins zu eins reduzieren. Der Vertrag zwischen OVAG und Stadtverwaltung über die Transporte im Schülerspezialverkehr läuft zur beiderseitigen Zufriedenheit seit Jahrzehnten und ist ein für die Stadt günstiger. Die Erhöhungen werden mit verschiedenen Preisvergleichen nur unter relativ restriktiven Bedingungen realisiert. Der letzte Sprung im Anstieg der Beförderungskosten im Schülerspezialverkehr ist durch die Schließung der Grundschule Thier im Jahr 2008/2009 entstanden. Damals musste die OVAG zwei neue Fahrzeuge anschaffen, um das Versprechen der Stadtverwaltung, dass die Thierer Kinder sich den Besuch der Grundschulen in Agathaberg oder in Wipperfeld aussuchen konnten, auch busfahrtechnisch umzusetzen.

Herr Kremer bittet darum, die Linien zu optimieren, damit keine Leertouren laufen. Die Beförderung im Bereich der Sekundarstufenschulen läuft über das PrimaTicket im ÖPNV. Hier ist nach Ansicht von Herrn Kremer alles in Ordnung und nachvollziehbar.

Herr Mederlet gibt zu bedenken, dass die Schulstadt Wipperfürth stolz auf ihre Schulen und auf den Erhalt aller Schulen im System und an ihren Standorten ist. Hierdurch bedingten sich eben auch Kosten im Schülerspezialverkehr. Er dankt der OVAG als gutem und verlässlichem Partner der Stadt Wipperfürth und verwies darauf, dass sich Eltern in Beschwerdefällen weiterhin unmittelbar an die Verwaltung bzw. OVAG wenden sollten, um eine schnelle Klärung zu ermöglichen.

Herr Stock erläutert, dass zwischen Stadtverwaltung und OVAG jährlich ein Treffen stattfindet, um Probleme im Schülerspezialverkehr oder im ÖPNV zu besprechen. Dieses Treffen musste im vergangenen Jahr mangels Gesprächsbedarf seitens der Schulleitungen und mangels Beschwerden abge-sagt werden, was für eine sehr gute kurze Verbindung zwischen Verwaltung und OVAG spricht. Herr Becker erläutert, dass durch die Abschaffung von Schulbezirken und die freie Schulwahl der Eltern sehr viele Busverbindungen zu realisieren seien.

Herr Bongen bittet um ein Beispiel einer Busverbindung, um veranschaulicht zu bekommen, wie der Schülerspezialverkehr organisiert ist. Diese Übersicht ist als **Anlage** zu TOP 1.9.3 beigelegt.

1.9.4 Kreisweiter Schulentwicklungsplan -Förderschulen -Berufskolleg Wipperfürth
Vorlage: M/2014/385

Die ausführliche Vorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen. Herr Mederlet merkt an, dass für die wichtige Entscheidung über den Standort und den Träger einer Förderschule für den Nordkreis evtl. auch andere Formen der politischen Entscheidung nötig sein könnten. Sein Vorschlag ist die Einberufung eines politischen Förderschulen-Nordgipfels. Alle Schulausschüsse der betroffenen Kommunen und der Kreisschulausschuss sollten möglicherweise nach den Sommerferien zu einem Austausch, zur Meinungsbildung und Entscheidungsvorbereitung eingeladen werden. Diesem Vorschlag wird seitens des Ausschusses nicht widersprochen. Bezüglich der Situation des Berufskollegs gibt es keine weiteren Anmerkungen.

1.9.5 Engelbert-von-Berg-Gymnasium: Entwicklung zum Ganztagsgymnasium
Vorlage: M/2014/387

In Ergänzung zur Vorlage teilt Frau Flossbach-Stein mit, dass die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden konnte, da die Mittelfreigabe hierfür durch den Kreis erteilt wurde.

1.9.6 Engelbert-von-Berg-Gymnasium: Kooperation Sekundarschule und EvB-Gymnasium
Vorlage: M/2014/388

Die Mitteilung wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.9.7 Schulsozialarbeit
Vorlage: M/2014/389

Herr Mederlet dankt Herrn Steenhof für seine gute Arbeit und ist sicher, dass die wichtige Aufgabe Schulsozialarbeit mit Kraft fortgeführt werden kann und muss, wenn die Stelle in geeigneter Weise nachbesetzt ist.

1.9.8 TheaterTotal "Viel Lärm um Nichts"
Vorlage: M/2014/390

Herr Mederlet freut sich, dass es das Angebot von TheaterTotal in diesem Sommer wieder geben wird und empfiehlt den Besuch.

1.10 Verschiedenes
- entfällt -

BEREICH SOZIALES

1.11 Beschlüsse

1.11.1 Vergabe der Fördermittel im freiwilligen sozialen Bereich
Vorlage: V/2014/145

Beschluss:

Unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kommunalaufsicht werden die diesjährigen Fördermittel von 7.000,00 € wie folgt verwendet:

1) Förderung Seniorenfreizeitmaßnahmen

a) Aktionsbündnis Senioren in Wipperfürth	300,00 €
b) Seniorenclubs Siebenborn, Wipperfeld, Agathaberg, Kreuzberg, Hämmern, Neye, Egen, Düsterohl, Ommerborn, Thier, Evangelische Kirchengemeinde Wipperfürth, Seniorenkreis Kath. Kirchengemeinde Wipperfürth, Frauenhilfe Klaswipper u. Kupferberg (je 200,00 €)	<u>2.800,00 €</u>
	<u>3.100,00 €</u>

2) Lebenshilfe Frühförderung 1.000,00 €

3) Ökumenische Hospiz-Initiative Wipperfürth 1.000,00 €

4) - Arbeitskreis Rat und Hilfe	400,00 €
- Interessengemeinschaft geistig behinderter Kinder	600,00 €
- Arbeitskreis für die Belange behinderter Menschen	500,00 €
- Förderverein Tschernobylkinder in Petuchowka e. V.	<u>400,00 €</u>
	<u>1.900,00 €</u>

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.12 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.13 Empfehlungen an den Rat

- entfällt -

1.14 Anfragen

1.14.1 Altengerechte Angebote der Wohnraumversorgung, Betreuung und Pflege

Anfrage des Rats Herrn Frank Mederlet/SPD-Fraktion vom 19.03.2014 (eingegangen am 20.3.2014)

Vorlage: F/2014/155

Herr Mederlet dankt der Verwaltung für die ausführlichen und wichtigen Informationen zu seiner Anfrage. Die Information zur laufenden Bauvoranfrage ist besonders interessant. Er wünscht sich eine Systematisierung dieser gesamten Informationen.

1.15 Anträge

- entfällt -

1.16 Mitteilungen

1.16.1 Projekt "Wipperfürther Tafel"

Vorlage: M/2014/391

Frau Marxcors bedankt sich für die Entscheidung des Ausschusses, die KSK-Spende 2013 vollumfänglich in Höhe von 5.775 Euro für das Projekt „Wipperfürther Tafel“ einzusetzen. Dieses Geld hat sie sehr gut zur Deckung laufender Kosten (Mietausgaben seit Februar 2014) einsetzen können. Die Beschreibung des Projektes „Wipperfürther Tafel“ ist als **Anlage** dieser Niederschrift beigelegt. Ergänzend zu den schriftlichen Ausführungen berichtet Frau Marxcors über die Entwicklung von der Idee bis zum heutigen Stand. Entsetzt über das massenhafte Wegwerfen von Lebensmitteln im Zusammenhang mit der Relativierung des Mindesthaltbarkeitsdatums fragte sich Frau Marxcors „Was kann ich tun?“ Sie hat, da Familie gut aufgestellt und Kinder groß, Zeit, um nach einer sinnvollen Tätigkeit zu suchen. Als sie die „Tafel Kürten“ in einem Wipperfürther Discounter

sammeln sah hat es „klick“ gemacht. Von da an ging alles sehr schnell. Seit dem 23.01.2013, als sie bei Bürgermeister von Rekowski offene Ohren und Türen vorfand bekam sie Rückenwind, um ihre Idee in die Tat umzusetzen. Mit Hilfe von Herrn Bürger aus dem Bereich Ordnung und Soziales und der Bürgerstiftung „Wir Wipperfürther“ bekam alles konkrete Gestalt. Modell für die Wipperfürther Tafel wird die Overrather Tafel sein, in der es ein Café als Wartebereich gibt, und von dem sie sich auch als Idee nicht verabschieden will. Zur Zeit arbeiten rund 20 Leute im Team, die Räume sind da. Es gibt einen Investitionsplan, der schon durch Sponsoring zur Hälfte finanziert ist. Hierfür läuft zur Zeit ein Aufruf/Spendenbrief in einer Auflage von ca. 300 Stück. Auf Wunsch verschiedener Ausschussmitglieder wird hier im Protokoll die Kontonummer für Spenden mitgeteilt:

Spendenkonto WIR Wipperfürther – Bürgerstiftung

- ✚ Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG, IBAN: DE43 3706 9840 5116 4180 71,
BIC GENODED1WPF, Verw.-Zweck: Wipperfürther Tafel
- ✚ Kreissparkasse Köln, IBAN: DE31 3705 0299 0321 5604 81,
BIC COKSDE33XXX, Verw.-Zweck: Wipperfürther Tafel

Die Wipperfürther Tafel wird ihre Türen voraussichtlich im Juni 2014 öffnen.

1.16.2 Senioren- und Pflegeberatung

Vorlage: M/2014/392

Frau Abel führt stichwortartig ihre Arbeit in der Senioren- und Pflegeberatung ergänzend zur schriftlichen Mitteilung aus. An ihrer Arbeit hat sich grundsätzlich zum letzten Bericht zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.06.2013 nichts geändert. Nach wie vor leitet der Grundsatz ambulant vor stationär zu helfen ihre Arbeit und ihre Beratungstätigkeit. Möglichst früh und präventiv anzusetzen ist dabei ihr Ziel. Sie kann mittlerweile auf ein großes Netzwerk und viele Kooperationen zurückgreifen, was jedem Einzelfall in der Beratung zu Gute kommt. Für Netzwerk-Arbeit und aktuelle Fortbildungsbesuche ist dementsprechend auch Zeit aufzuwenden. Öffentlichkeitsarbeit (Senioren-Wegweiser) ist ihr ganz wichtig, getreu dem Motto: „Älter werden ist normal“. Sie versucht noch mehr den Bedarf, den Senioren wirklich haben, zu ermitteln. Besser als jede Umfrage ist daher der Besuch bei den Seniorentreffs. Mit den Senioren ins Gespräch zu kommen und zu bleiben ist ihr bevorzugter Zugang zur Bedarfsermittlung. Neu zu den Aktionen, die Frau Abel schon mit initiiert hat, wie die Seniorenmesse und die Veranstaltungen im Rahmen des Aktionsbündnisses, ist die Vortragsreihe in Kooperation mit dem Haus der Familie „Bestens beraten ins Alter“. Wichtiges Ziel ihrer Arbeit ist es, dabei mit zu wirken, altengerechte Infrastrukturen zu sichern und aufzubauen. Dabei ist das soziale System, was sichert und stärkt, ungemein wichtig, um Einsamkeit entgegenzuwirken und daraus resultierende Erkrankungen zu verhindern. Der Ansatz von den „Wipperfürther Tafeln“ wird

von Frau Abel im Zusammenhang mit Alterarmut ausdrücklich begrüßt. Neu angenommen hat sie sich des Themas „Bore-out“ bei Senioren. Dafür möchte sie in Zukunft mit Konzepten entwickeln. Menschen, auch alte Menschen, an Strukturen zu binden und damit im System zu halten, ist Frau Abel sehr wichtig. Durch die Anfrage der SPD-Fraktion unter TOP 1.14.1 sei deutlich geworden, dass die Versorgungssituation insgesamt sehr gut sei. Was noch fehle seien mehr Wohngruppenkonzepte. Da „bleibe sie am Ball“.

Der Dorfladen in Thier, die neue Dorfroute des Bürgerbus-Vereins, der Demografie-Arbeitskreis, die „Wipperfürther Tafeln“ und das Aktionsbündnis sind neu, die alten ergänzende oder ersetzende Strukturen auf die ältere Menschen angewiesen sind, um gut in Wipperfürth leben zu können.

Herr Mederlet dankt Frau Abel für den umfassenden und guten Bericht. Es sei ihm und dem Ausschuss einmal mehr deutlich geworden, dass es sich bei der Senioren- und Pflegeberatung keinesfalls um Schmalspurthemen handle sondern dass hier eine äußerst vielfältige und wichtige Arbeit geleistet werde.

1.16.3 Bericht Demografiewarbeitskreis für Kreuzberg und Umgebung Vorlage: M/2014/393

Herr Mederlet begrüßt als Referentin zum Demografiewarbeitskreis für Kreuzberg und Umgebung Frau Judith Kaula. Über die Mitteilung hinaus berichtet Frau Kaula mit Feuer und Flamme von ihrer Arbeit im Demografiewarbeitskreis. Dem Arbeitskreis vor sitzt Herr Ulrich Bürger. Mit ihm treffen sich regelmäßig monatlich 10 – 15 Menschen, um zu überlegen, wie die guten Strukturen in Kreuzberg weiter erhalten und sogar ausgebaut werden können. Seit 2008 haben sich unter der Zielsetzung, dass Kreuzberg sowohl für ältere Menschen als auch für junge Familien attraktiv ist und bleibt, folgende Ideen umsetzen lassen:

- ⊕ Barrierefreiheit, Einkaufen vor Ort verbessern, erhalten.
- ⊕ Realisierung von zwei Spielplätzen mit Paten, Ausweis von 10 neuen Grundstücken als Baugebiet „Im Siepen“, Bauabschnitt B in Planung
- ⊕ Aktionen und Veranstaltungen mit und für Familien, z.B. Bau von Insektenhotels, Holzstelen „Kreuzberg Dorf mit Herz“, Ferienspaß-Aktionen, Kunstprojekte, Gründung Karnevalsverein
- ⊕ Gründung eines Kreuzberger Netzes: Hilfsangebote (Gartenarbeit, Einkaufen, Kinderhüten)
- ⊕ Pflanzentauschbörse
- ⊕ Betreuung an der Grundschule Kreuzberg (13 plus)
- ⊕ Umsetzung einer öffentlichen behindertengerechten Toilette
- ⊕ Kreuzberg-Journal erscheint monatlich
- ⊕ Volksbank-Filiale im Dorf

Es geht hauptsächlich darum, die Menschen zueinander zu bringen. Es gibt noch viele weitere Themen, die in Vorbereitung sind, ergänzt Herr

Bürger, z.B. ein historischer Themen-Wanderwege (Bergwerk-Wanderweg mit Relikten in der Öffentlichkeit) oder die Errichtung eines Mahnmales zu Ereignissen während des 2. Weltkriegs in Kupferberg.

Nicht zuletzt ist das Engagement, das Kreuzberg zeigt, auch durch den Bürgerpreis der CDU gewürdigt worden.

Herr Mederlet dankt Frau Kaula für den beeindruckenden Vortrag, ebenso Herrn Bürger für sein Engagement. Er fragt nach, ob es Kooperationen mit anderen Dörfern gäbe. Herr Bürger führt aus, dass es Schulungsangebote auf Kreisebene gibt. Letztlich kam auch die Initiative zur Gründung des Arbeitskreises durch den Oberbergischen Kreis. Darüber hinaus gibt es keine Kooperationen.

1.16.4 Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern Vorlage: M/2014/394

Herr Bürger weist ergänzend zur Vorlage darauf hin, dass am 03.04.2014 eine fünfköpfige Familie in Wipperfürth erwartet wird. Dadurch, dass es gelungen ist, mehrere Wohnungen anzumieten, ist für die Bahnstraße ein geringer räumlicher Puffer entstanden. Erstmals seit langer Zeit sind dadurch in der Bahnstraße 8 Plätze nicht belegt. Er kann nicht ausschließen, dass vielleicht doch irgendwann einmal unpopuläre Lösungen angedacht werden müssen, da die Not in der Welt nicht geringer sondern im Gegenteil ja immer größer wird und sich dadurch die Anzahl der Asylbewerber erhöht. Herr Mederlet dankt Herrn Bürger für das Konfliktmanagement in diesem Bereich. Er bittet darum, die Bevölkerung und die Menschen bei möglichen unbequemen Lösungsansätzen rechtzeitig zu informieren und mitzunehmen.

1.17 Verschiedenes

Unter dem TOP Verschiedenes bedankt sich Herr Mederlet ausdrücklich bei den Ausschuss-Mitgliedern, den ständigen Gästen und der Verwaltung für fünf Jahre äußerst guter, prägender und konstruktiver Zusammenarbeit.

2. Nichtöffentliche Sitzung

- entfällt -

Frank Mederlet
- Vorsitzender -

Alexandra Flossbach-Stein
- Schriftführerin -